

Per E-Mail
m@bakom.admin.ch

Bundesrat Albert Rösti, Departements-
vorsteher
Eidgenössisches Departement für Um-
welt, Verkehr, Energie und Kommunika-
tion (UVEK)

Chur, 22. Januar 2024

**Vernehmlassung zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV)
Stellungnahme von HotellerieSuisse Graubünden**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Rösti,
sehr geehrte Damen und Herren,

Gerne machen wir als HotellerieSuisse Graubünden von der Möglichkeit Gebrauch, zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) Stellung zu nehmen. Grazia fitg für diese Möglichkeit.

Der Kanton Graubünden ist ein Tourismuskanton mit vielen kleinen und grossen Destinationen und eine noch grössere Vielzahl an Hotel- und Gastronomiebetrieben. Wir sind darauf angewiesen, dass über unsere Region berichtet und gesprochen wird. Radiotelevision Svizra Rumantscha leistet mit ihrem Programm einen relevanten Beitrag zu einem starken, diversen Medienplatz Graubünden. Sowohl im Radio, im Fernsehen wie auch digital wird das einheimische Schaffen kritisch begleitet, eingeordnet und auch dokumentiert. Dies ist nicht zuletzt gerade für eine periphere Region wie Graubünden von hoher Bedeutung.

RTR dient zudem auch als Fenster zu den anderen Regionen der Schweiz. Die Fernsehberichte etwa werden mit Untertiteln versehen, um auch der übrigen Schweiz einen audiovisuellen Einblick in unsere Region zu gewähren. Dieses Fenster spielt eine entscheidende Rolle für unseren Tourismus und somit auch für die Hotellerie in Graubünden.

Eine Kürzung der Mittel für die SRG SSR würde zwangsläufig Auswirkungen auf die Berichterstattung sowie auch auf die unterschiedlichen Produktionsstandorte haben. Letztendlich würden dann nur noch die relevantesten Nachrichten im Programm Platz finden, was für unsere Region verheerend wäre.

Hotellerie Suisse Graubünden wendet sich zudem dagegen, dass die Mittel für die SRG SSR gekürzt werden, bevor die Leistungserwartungen neu definiert und formuliert werden. Die Vorstellungen, welche Leistungen und Sendungen sich infolge Mindereinnahmen reduzieren sollen, werden stark variieren. So sehen wir auch eine Gefahr für die Medienvielfalt in Graubünden und vor allem auch für die rätoromanische Sprachminderheit.

Mit der Annahme der Initiative, aber auch mit dem Gegenvorschlag des Bundesrats wären massiv Arbeitsplätze gefährdet, gerade auch in Graubünden. In einer Randregion attraktive Arbeitsplätze zu bieten ist von grosser ökonomischer, kultureller und auch gesellschaftlicher Wichtigkeit. RTR bietet genau solche Arbeitsplätze in den Regionen. Eine Schwächung der SRG SSR würde auch auf diesen Aspekt negative Auswirkungen haben.

Wir bitten den Bundesrat, diese wichtigen Leistungen nicht unnötig zu schwächen und lehnen deswegen die vorgeschlagene Reduktion der Mediengebühr ab. Vielen Dank für die Entgegennahme und Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen

HotellerieSuisse Graubünden



Ernst Wyrsch, Präsident



Jürg Domenig, Direktor